

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** - (1941)

**Heft:** 8-10

**Artikel:** Bern im Wandel der Zeiten

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-779900>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## BERN IM WANDEL DER ZEITEN

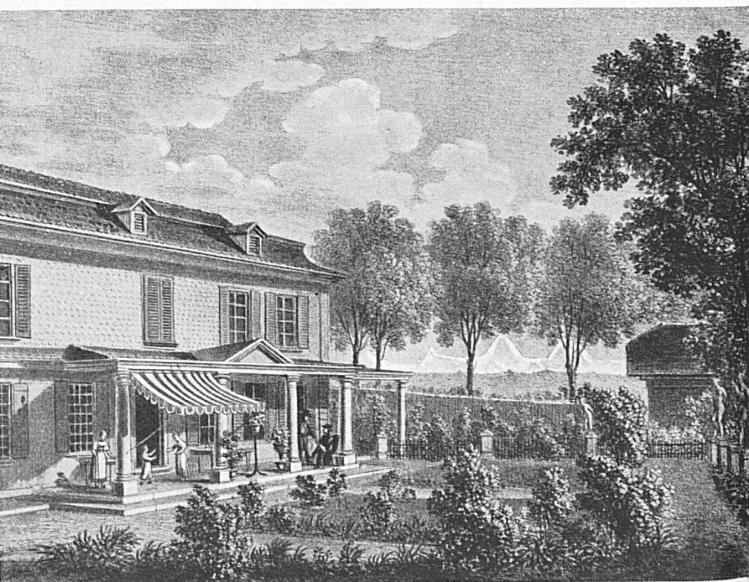


Seite links, oben: Ansicht von Bern, von Wilhelm Stettler (1643—1708). Mitte: Alte Fahne der Zunftgesellschaft zur Metzgern im Hist. Museum zu Bern. Unten: Schloss Spiez, Stich von Rieter. Das alte Liebegg-Gut in Bern, Stich von A. Haller. — Seite rechts, oben: Bündnis Berns mit den Eidgenossen vom Jahr 1353. Die Siegel von Bern, Uri, Schwyz und Unterwalden. Unten: Albert Anker: Auf der Kirchenfeldbrücke.

Page à gauche, en haut: Vue de Berne, Gravure de W. Stettler (1643—1708). Milieu: Drapeau de la Corporation des maîtres bouchers. En bas: Le Château de Spiez, Gravure de Rieter. Le manoir de la Liebegg, gravé par A. Haller. — Page à droite, en haut: Le pacte entre Berne et les trois Waldstätten: Uri, Schwyz et Unterwalden de 1353. En bas: Albert Anker: Le pont du Kirchenfeld à Berne.

Wer es noch nicht konnte, muss es dieses Jahr lernen: nicht nur im Raume zu reisen, sondern auch in den Jahrhunderten der Vergangenheit. Die grossen Jubiläumsfeiern der Eidgenossenschaft und der Stadt Bern erinnern uns daran, dass alles, was als kostbares Erbe auf uns gekommen ist, sich aus fernen, oft unscheinbaren Anfängen entwickelt hat. Wollen wir es von Grund aus verstehen, so müssen wir auch seine Geschichte, seine mannigfachen Wandlungen kennen. Erst dann werden uns die ergreifendsten Züge im Antlitz der Heimat ganz verständlich sein.

Die Stadt Bern eröffnet uns die reizvollsten Wege zurück in die Zeit der Väter und Vorfäder. In vier Ausstellungen wird unser Bild von der stolzen Vergangenheit der Bundesstadt auf das grossartigste bereichert. Das historische Museum hat inmitten





Siegel, den Silberschatz der Zünfte, Tapisserien und repräsentative Bilder — die uns einen Begriff von Bedeutung und Würde des alten bernischen Staates und seiner städtischen Bürgerschaft geben. Eine mächtige Steigerung dieser Eindrücke bringt die Besichtigung der « Denkwürdigkeiten bernischer Vergangenheit » in der Schulwarte, in unmittelbarer Nähe des historischen Museums, wo wir nun den wichtigsten Urkunden begegnen, wo anschaulich das eigentümliche aristo-

schreibung und seine literarische und wissenschaftliche Kultur dargestellt sind. Gegenüber, in der Kunsthalle, wird in rund 300 Zeichnungen, Stichen, Aquarellen, Ölbildern und Reliefs « Das Berner Stadtbild im Wandel der Jahrhunderte » gezeigt, und das Kunstmuseum, dessen Schau gewiss für manche Besucher den Höhepunkt bilden wird, breitet in reicher Fülle Gemälde, Stiche, Plastiken und Mobiliar aus viereinhalb Jahrhunderten bernischen Kunstschaffens vor uns aus.



Phot.: Hesse, Steiner. Zusammenstellung K. Wirth